



zmed Zürcher Ärzte Gemeinschaft AG

GESCHÄFTSBERICHT

2025

Vorwort der Verwaltungsratspräsidentin	Seite 5
Organisation	Seite 6
Aktivitäten der Geschäftsstelle	Seite 8
Aufnahmekommission	Seite 10
Qualitätskommission	Seite 14
Hausarztverträge und Versicherer	Seite 16
Kooperationen	Seite 18
Qualitätsbericht	Seite 22

**Das zmed-
Hausarzt-Modell:
Gut betreut und
dabei noch
Prämien sparen.**

**BIS ZUM
30. NOVEMBER
INS ZMED-
HAUSARZTMODELL
WECHSELN**

nden Sie

ERFOLGREICH TRANSFORMIERT – DIE ZMED AUF DEM WEG IN DIE NÄCHSTE ENTWICKLUNGSPHASE

RÜCKBLICK AUF 2025

Das Jahr 2025 war für unsere Organisation ein Meilenstein und stand ganz im Zeichen der abschliessenden Umsetzung unserer Organisationsentwicklung. Im Mittelpunkt stand die Mitgliederversammlung im Mai, bei der nicht nur die neuen Statuten erfolgreich verabschiedet, sondern auch bedeutende personelle und strukturelle Weichen gestellt wurden. So wurden im Rahmen der Versammlung die neuen Kommissionen – die Aufnahme- und die Qualitätskommission – sowie zwei neue Verwaltungsrätinnen gewählt. Gleichzeitig nahmen wir Abschied von langjährigen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Sektionsvorstände. Ihr ausserordentliches Engagement und ihre wertvolle Arbeit für die zmed wurden mit grossem Dank gewürdigt.

Die Einführung und Umsetzung der neuen Strukturen brachte zahlreiche Detailarbeiten mit sich und stellte nicht nur für die Geschäftsführerin, sondern für das gesamte Team eine anspruchsvolle Herausforderung dar. Trotz der umfassenden Veränderungen gelang es, das Tagesgeschäft weiterhin mit Professionalität, hoher Qualität und grossem Engagement aufrechtzuerhalten. Der unermüdliche Einsatz aller Beteiligten ist ein wesentlicher Grundstein für die erfolgreiche Weiterentwicklung der zmed.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt im Jahr 2025 war die Mitgliederumfrage. Ziel war es, die Meinungen und Einschätzungen unserer Mitglieder zu verschiedenen aktuellen und zukünftigen Themen einzuholen. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine wertvolle Grundlage für die geplante Überarbeitung unserer Strategie im Jahr 2026 und werden entscheidend dazu beitragen, die Ausrichtung und die Angebote der zmed noch stärker an den Bedürfnissen unserer Mitglieder auszurichten.

AUSBLICK AUF 2026

An der Mitgliederversammlung im Mai steht ein bedeutender personeller Wechsel bevor: Sowohl das Vorstandspräsidium als auch das Verwaltungsratspräsidium werden neu besetzt. Zudem wird ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin für Claudia Kathan gewählt, die nach acht Jahren engagierter und wertvoller Mitarbeit gemäss Statuten ausscheidet. Besonders erfreulich ist, dass für beide Schlüsselpositionen hervorragend qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten gewonnen werden konnten. Mit dieser neuen Führung werden die Weichen für die strategische Ausrichtung der kommenden Jahre gestellt und so die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Organisation gewährleistet.

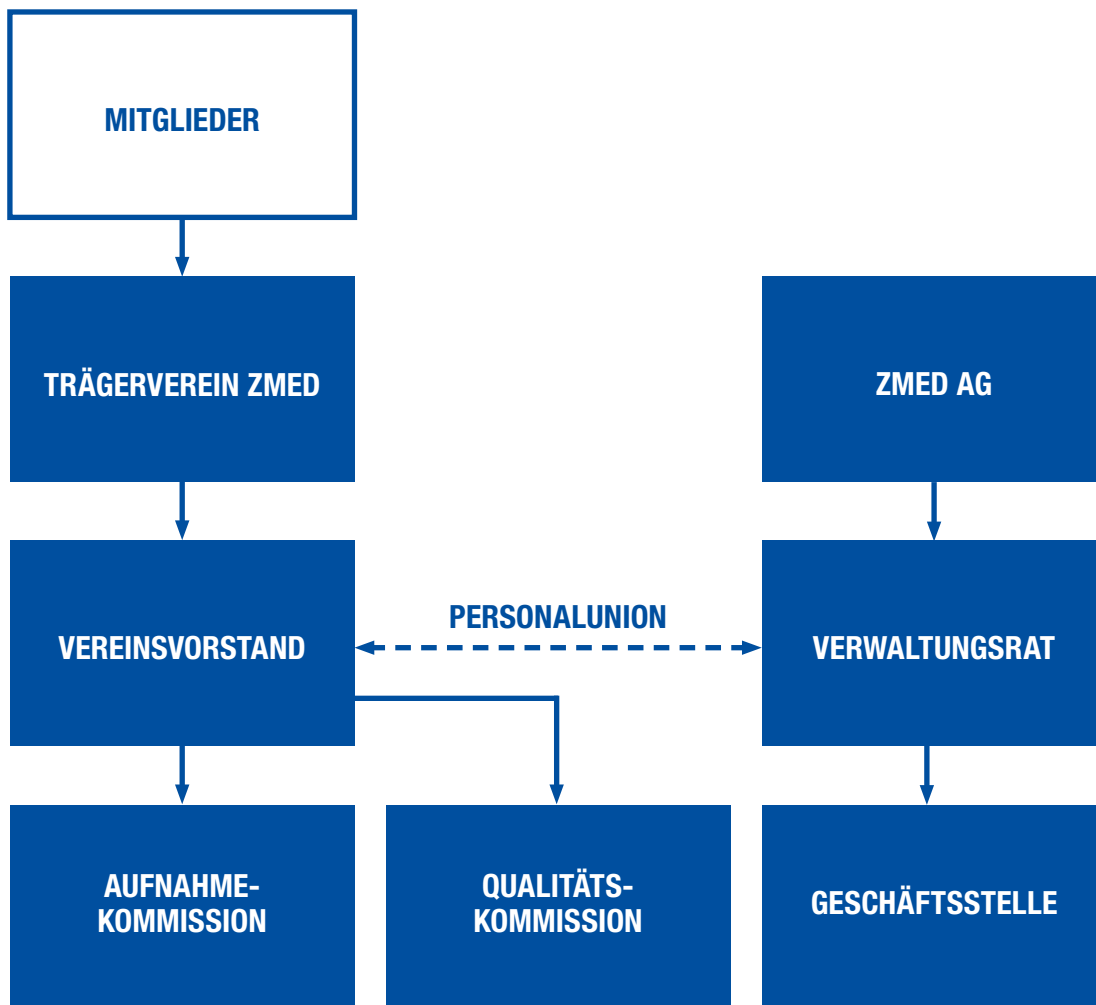
EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Nach neun Jahren als Präsidentin der zmed blicke ich auf eine spannende und herausfordernde Zeit zurück. Ich freue mich, anlässlich der Mitgliederversammlung 2026 die Verantwortung für die zmed in neue Hände zu übergeben. Ich möchte mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat, den Präsidenten und Vertreterinnen der Aufnahme- und der Qualitätskommission, unseren Mitgliedern sowie unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung in den vergangenen Jahren herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön geht an die Geschäftsführerin Corinne Achermann und ihr Team – Katrin Kläne, Karin Süess und Silvia Wenger – für ihren motivierten Einsatz und die kompetente Sicherstellung des Tagesgeschäfts der zmed-Organisation.

Sabina Ann Balmer

Verwaltungsratspräsidentin zmed AG
Präsidentin Vereinsvorstand Trägerverein zmed

DIE NEUE STRUKTUR DES TRÄGER- VEREINS ZMED UND DER ZMED ZÜRCHER ÄRZTEGEMEINSCHAFT AG



**VERWALTUNGSRAT ZMED AG / VEREINSVORSTAND
TRÄGERVEREIN ZMED**



Sabina Ann Balmer
Präsidentin



PD Dr. med.
Daniel Bimmler
Vize-Präsident



Luzia Bühler



Dr. med. Claudia Kathan



Dr. med. Esther Ryser

GESCHÄFTSSTELLE ZMED



Corinne Achermann
Geschäftsführerin



Katrin Kläne
Kommunikation
und Projekte



Karin Süess
Ärztetz-Management



Silvia Wenger
Finanzen und HR

DREHSCHIEBE DER ZUSAMMENARBEIT – EIN BLICK IN DIE GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle der zmed ist die erste Anlaufstelle für Mitglieder und Interessierte. Wir kümmern uns in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Instanzen um das gesamte Mitgliedermanagement – begonnen beim ersten Kontakt über die Aufnahme bis hin zum Austritt. Ausserdem organisieren wir Veranstaltungen und Fortbildungen, übernehmen das Projektmanagement der unterschiedlichen Schwerpunktthemen und kümmern uns um die gesamte Kommunikation gegen innen und aussen. Dazu gehören das Bulletin, die Inhalte des Intranets und der Website, sämtliche Informationsbroschüren, Präsentationen, Beiträge auf LinkedIn und die Marketing- und Support-Materialien für das jährliche Herbstgeschäft.

Unser Alltag ist stark von der Interaktion mit zmed-Mitgliedern sowie der engen Zusammenarbeit mit der Aufnahme- und der Qualitätskommission sowie mit dem Verwaltungsrat geprägt. So können wir zum einen ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Mitglieder entwickeln, gezielt unsere Expertise in die Kommissionsarbeit einbringen und bei allem die strategischen Ziele integrieren.

Des Weiteren verhandeln wir die Managed-Care-Verträge mit den Krankenversicherungen und stellen die operative Abwicklung des vertraglichen Hausarztmodells sicher. Wir pflegen aktiv unsere Kooperationen und kümmern uns um alle buchhalterischen und administrativen Angelegenheiten.

Auf einige besondere Projekte und Aktivitäten möchten wir im Folgenden eingehen.

ORGANISATIONSENTWICKLUNG UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

In der ersten Hälfte des Jahres 2025 stand unsere Arbeit stark im Zeichen der Organisationsentwicklung: Statuten wurden angepasst und Reglemente erstellt, buchhalterisch notwendige Anpassungen vorgenommen und vieles mehr. Generell stand das gesamte Projekt der Organisationsentwicklung im Zeichen einer sehr engen Zusammenarbeit von Verwaltungsrat und Geschäftsstelle. Beide Seiten konnten sich – wie wir das bei der zmed seit vielen Jahren gewohnt sind – aufeinander verlassen, und so lief die Umsetzung reibungslos. Wir möchten uns von Seiten

der Geschäftsstelle daher noch einmal herzlich bei allen Beteiligten, die zum Erfolg des Projektes beigetragen haben, bedanken.

Bis zur Mitgliederversammlung im Mai konnten die neuen Statuten verabschiedet werden, und so traten die neuen Strukturen wie geplant in Kraft. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung fanden letztmalig die Sektionsversammlungen der Spezialisten und Grundversorger statt. Die Sektionen gibt es nun nicht mehr. Neu ins Leben gerufen und mit der Mitgliederversammlung konstituiert wurden die Aufnahme- und die Qualitätskommission als Organe des Trägervereins zmed. Welche Aufgaben diese genau haben und wie sie sich zusammensetzen, stellen sie Ihnen selbst ab Seite 10 vor.

Neben dem nicht unerheblichen Verwaltungsakt, mit dem die neuen Organisationsstrukturen der zmed in Kraft traten, war es vor allem der Austausch der Mitglieder untereinander, mit der Geschäftsstelle und dem Verwaltungsrat, der die Mitgliederversammlung prägte. Ausserdem waren wie gewohnt auch eine Anzahl Partner der Einladung zu diesem Anlass gefolgt. Die Vertreter der Zur Rose Suisse AG, der Laboratorien Lg1 und Analytica sowie von Spitex Zürich schätzten ebenfalls den ungezwungenen Austausch mit den zmed-Grundversorgenden und -Spezialisten – und das bei herrlichstem Sommerwetter mit Blick über See und Stadt.

VORBEREITUNG AUF DIE EINFÜHRUNG DES NEUEN TARIFSYSTEMS TARDOC

Ein weiteres grosses Thema, das dieses Jahr alle beschäftigte, war die Einführung von TARDOC. Das neue Tarifsystem stellt die Arztpraxen vor neue Herausforderungen – und natürlich versuchen wir sie weitestgehend und so gut wie möglich bei der Umstellung zu unterstützen. Schon früh im Jahr organisierten wir daher die erste Schulung zum Thema mit der TARDOC-Expertin Merita Bühler. Eine weitere Schulung folgte im Sommer sowie zwei umfangreiche Webinare im Herbst. Auch unser Bulletin sowie extra eingerichtete Rubriken im Intranet nutzten wir, um aktuelle Informationen und wichtige Termine zu publizieren.

MITGLIEDERUMFRAGE

Eine weitere wichtige Aufgabe umfasste die Konzeption und Durchführung einer gross angelegten Mitgliederumfrage. Wir haben Themenbereiche definiert, verschiedene Varianten geprüft und Testumfragen durchgeführt, bis das Ergebnis finalisiert und an die Mitglieder versendet werden konnte. Zusammen mit dem Verwaltungsrat waren wir sehr gespannt, wie unsere Mitglieder die zmed bewerten, wie sie zum Beispiel die Vernetzung empfinden, welche Einsichten sie uns in die Qualitätszirkel gewähren, welche Veranstaltungen und Materialien sie schätzen. Auch wurden sie gefragt, wie sie die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle empfinden und ob sie sich von Verwaltungsrat und Vereinsvorstand vertreten fühlen.

Die Ergebnisse der Umfrage waren sehr erfreulich. Sie bestärken uns darin, dass wir auf dem richtigen Weg sind und unsere Mitglieder sich von der Geschäftsstelle und den Aufsichtsorganen gut vertreten fühlen. Besondere Wertschätzung erfahren aber auch die Qualitätszirkel. Es gab viele lobende Worte über die Inhalte, die Zusammenarbeit und die herausragende Führung durch die Moderatoren. Unser Dank geht an alle, die an der Umfrage teilgenommen haben, und natürlich an die vielen engagierten Mitglieder in den Qualitätszirkeln und Kommissionen.

NEUER HAUSARZTMODELL-FLYER

Herbstzeit ist in unserem Geschäft gleichbedeutend mit Krankenkassenwechselzeit. Wie gewohnt versorgen wir daher unsere Mitglieder mit Informationsflyern, Postern und Stickern, damit sie Aufklärung betreiben und die Werbetrommel für das echte Hausarztmodell rühren können. Um möglichst viele Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, die es gerade in der Stadt Zürich gibt, anzusprechen, haben wir den Flyer dieses Jahr von Grund auf überarbeitet: Weniger Text in einfacher Sprache und angereichert mit Piktogrammen soll allen Patienten die Möglichkeit geben, das Hausarztmodell als Qualitätsmodell kennenzulernen und sich dafür entscheiden zu können. Wie immer war es ein freudiger Moment, die gedruckten Broschüren in den Händen zu halten und sie dann schliesslich zusammen mit Postern, Stickern und weiteren Informationen an unsere Mitglieder zu versenden.

WEITERE AKTIVITÄTEN UND KOOPERATIONEN

2024 wurde die Qualitätsoffensive Hausarztmodell PLUS unter der Leitung unseres Dachverbands medswissnet lanciert und im Jahr 2025 weitergeführt. Auswertungen zeigten bereits nach dem ersten Jahr, dass es zu einem Anstieg an Offertenanfragen mit dem echten Hausarztmodell auf der Vergleichsplattform Comparis (Marktführer in diesem Bereich) kam. Mittlerweile konnte das Projektteam um zusätzliche Ärztenetze wachsen, so dass die Präsenz weiter steigt.

Zum festen Bestandteil unseres Jahresprogramms ist mittlerweile – ebenfalls seit 2024 – der gemeinsame Fortbildungszyklus mit dem Institut für Hausarztmedizin Zürich (IHAMZ) geworden. Hier arbeitet ein Projektteam bestehend aus einer Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, einer Grundversorgerin und einem Spezialisten eng mit dem Leiter Lehre des IHAMZ zusammen, wobei die Fäden auf der Geschäftsstelle zusammenlaufen. Weitere Details zu den Inhalten und Zielen der Fortbildungsreihe finden Sie im Qualitätsbericht.

AUSBLICK 2026

Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr wieder die Geschicke der zmed operationell und administrativ zu begleiten, Initiativen zu entwickeln, Projekte zu leiten, für die Mitglieder da zu sein und die gute Zusammenarbeit mit den Kommissionen, dem Verwaltungsrat und dem Vereinsvorstand, den Krankenversicherungen und unseren Kooperationspartnern weiterzuführen. Sicherlich wird dabei gerade in den ersten Monaten TARDOC häufig im Mittelpunkt stehen. Um unsere Mitglieder möglichst gut bei der Umstellung zu begleiten, werden wir wieder Webinare, aber auch regelmässige TARDOC-Sprechstunden anbieten.

Das Team der Geschäftsstelle

Corinne Achermann
Katrin Kläne
Karin Süess
Silvia Wenger

EINHEITLICHER PROZESS UND ERFOLGREICHE INTEGRATION NEUER MITGLIEDER

Mit dem Abschluss der zmed-Reorganisation wurde an der Mitgliederversammlung vom 14. Mai 2025 die neue Aufnahmekommission eingesetzt. Sie ersetzt den bisherigen Vorstand der Grundversorger sowie den Vorstand der Spezialisten und stärkt damit die gemeinsamen Interessen der beiden Facharztgruppen sowie der zmed insgesamt.

Die zentrale Aufgabe der Aufnahmekommission ist die Prüfung von Kandidatinnen, die dem Trägerverein beitreten möchten. Darüber hinaus erarbeitet sie Vorschläge zur Zusammensetzung der Ärzteschaft des Trägervereins – insbesondere hinsichtlich Anzahl und Verteilung der verschiedenen Facharztgruppen – und entwickelt die Aufnahmekriterien kontinuierlich weiter. Zudem kontaktiert sie Mitglieder, um offene Vereinspflichten gemeinsam zu klären.

Die Kommission besteht aus fünf Mitgliedern: drei Grundversorgenden und zwei Spezialisten. Besonders erfreulich ist, dass je zwei bisherige Vorstandsmitglieder der beiden Sektionen Einsitz in der neuen Kommission nehmen und so einen wertvollen Know-how-Transfer sicherstellen.

Die zentrale Hauptaufgabe im Berichtsjahr war die Ausarbeitung des neuen Aufnahmeprozesses. Ein besonderes Anliegen war dabei die Sicherstellung eines einheitlichen und transparenten Vorgehens bei der Aufnahme neuer Mitglieder. Die Geschäftsstelle erstellte hierzu eine Diskussionsgrundlage, die an der Kick-off-Sitzung der Aufnahmekommission eingehend besprochen wurde und nun seit Herbst 2025 im Einsatz ist. Ende des Jahres können wir sagen, dass sich das neue Vorgehen bewährt. Die

Interessenten erhalten zu Beginn einen Überblick über die zmed und können sich mit einem Mitglied der Aufnahmekommission medizinisch austauschen. So ist gewährleistet, dass sie einerseits gut über die zmed informiert sind und andererseits bereits einige Gesichter kennen, was ihnen das Vernetzen mit den Mitgliedern – ein zentrales Merkmal der zmed – erleichtert. Dank neu ausgearbeiteter Aufnahmeformulare fließen die Informationen effizient zwischen den an der Aufnahme beteiligten Personen und Vereinsorganen. So ist gewährleistet, dass die neuen Vereinsmitglieder rasch in die zmed integriert werden können.

Im Berichtsjahr konnten erfreulicherweise zahlreiche neue Mitglieder aufgenommen werden. Die Aufnahmekommission prüfte insgesamt zehn Grundversorgende und neun Spezialisten abschliessend, die im Laufe des Jahres aufgenommen wurden. Weitere Aufnahmeverfahren liefen zudem am Ende des Jahres noch.

AUSBLICK

Im kommenden Jahr wird der Schwerpunkt der Aufnahmekommission auf der Weiterentwicklung der Kriterien für die Zusammensetzung der Ärzteschaft des zmed-Trägervereins liegen. Ausserdem freuen wir uns darauf, wieder neue Gesichter kennenzulernen und neue Mitglieder in der zmed begrüßen zu dürfen.

Dr. med. Andreas Vögele
Präsident Aufnahmekommission

MITGLIEDER AUFNAHMEKOMMISSION



Dr. med.
Andreas Vögele
Präsident



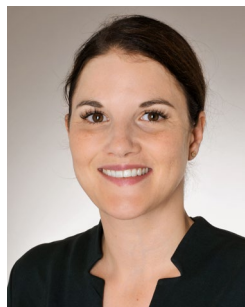
Dr. med.
Eveline Chassé



Dr. med. Sybille Cloetta



Dr. med.
Marcel Halama



Dr. med. Marianne Meli

**MITGLIEDERBESTAND TRÄGERVEREIN
ZMED PER 31.12.2025**

	Anzahl Mitglieder	Eintritte	Austritte
Grundversorger	136	8	14
Spezialisten	134	6	5
Total Mitglieder	270	14	19



«Für mich als Inhaber einer Einzelpraxis ist es wichtig, Mitglied eines Netzwerks zu sein und den Puls der Zeit in der Medizin im Austausch mit den Kolleginnen zu spüren: Dazu gehört, dass ich sowohl mit Grundversorgern als auch mit Spezialisten aktuelle medizinische und standespolitische Themen diskutiere, was mir dabei hilft, den Herausforderungen im Gesundheitswesen gewachsen zu sein. Als Mitglied der Aufnahmekommission kann ich helfen, die Qualität meines Netzwerkes sicherzustellen. Zudem habe ich so die Möglichkeit einer informellen Hilfestellung an jüngere Kolleginnen am Anfang ihres zumeist selbständigen Berufslebens, wo die Gefühle zwischen Existenzängsten und Champagnerlaune Achterbahn fahren.»

Dr. med. Andreas Vögele
Präsident Aufnahmekommission,
Allgemeine Innere Medizin FMH



«Ich engagiere mich in der Aufnahmekommission der zmed, weil ich zur Qualitätssicherung des Netzwerkes beitragen und die Neuaufnahme motivierter Ärzte aktiv fördern möchte.»

Dr. med. Marianne Meli
Mitglied der Aufnahmekommission,
Dermanence AG



NEUER NAME, NEUE IMPULSE: DIE ZMED-QUALITÄTSKOMMISSION

Am 20. Mai 2025 war es so weit: Die erste Sitzung der neu gegründeten Qualitätskommission fand in den Räumlichkeiten der zmed-Geschäftsstelle in Zürich statt. Mit dabei waren mehrere neue, engagierte Teilnehmende.

Die Qualitätskommission ist die Nachfolgeorganisation der bisherigen Arbeitsgruppe Qualität. Im Zuge der zmed-Organisationsentwicklung erhielt sie ihren neuen Namen, befasst sich jedoch weiterhin in beratender und koordinierender Funktion mit Fragen der Qualität und Qualitätsförderung in unserem Ärztenetz. Dabei arbeitet sie insbesondere mit der Geschäftsstelle sehr eng zusammen, und zwei Vertreterinnen nehmen an den viermal jährlich stattfindenden Sitzungen der Qualitätskommission teil.

Mit dem Entstehen der neuen Kommission kam es auch zu einem Wechsel in der Zusammensetzung: Auf Ende 2024 verliessen drei langjährige Mitglieder die Arbeitsgruppe Qualität, teilweise um neue Rollen in der zmed-Organisation anzunehmen. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlich bei Daniela Zeller, Esther Ryser und Markus Morf für ihr grosses und wertvolles Engagement bedanken.

Diese Abgänge führten dazu, dass mit der Gründung der Qualitätskommission zwei neue Grundversorgende und ein neuer Spezialist aufgenommen wurden. Die neuen Mitglieder brachten frische Ideen und Impulse in das Gremium.

Zu den Aufgaben der Qualitätskommission gehören weiterhin unter anderem die Festlegung der Jahres-

und Schwerpunktprojekte, die Vorbereitung der Plenarveranstaltungen und des Moderatorenanlasses, die Durchführung der «Lunch & Learn»-Fortbildungen sowie die Überprüfung und Entwicklung des Qualitätskonzepts. Details zu den vielfältigen Projekten, Veranstaltungen und Angeboten finden Sie im Qualitätsbericht.

Die diesjährige zmed-Mitgliederumfrage zeigte, dass die Plenarveranstaltungen inklusive Speed-Dating bei den Mitgliedern auf eine hohe positive Resonanz stossen. Und auch die «Lunch & Learn»-Veranstaltungsreihe erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Diese Ergebnisse freuen uns natürlich sehr, zeigen sie doch, dass wir mit unserer Qualitätskommission auf dem richtigen Kurs sind. Ausserdem dienen sie uns auch als Ansporn, uns weiterhin konstruktiv für die Qualitätsarbeit in der zmed einzusetzen und diese weiterzuentwickeln.

Persönlich motiviert mich an der Arbeit der Qualitätskommission besonders die Zusammenarbeit zwischen Spezialisten und Grundversorgenden. Denn diese Konstellation ermöglicht es, auch mal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Diese disziplinenübergreifende Qualitätsarbeit ist herausfordernd und bereichernd zugleich. Ich freue mich daher, auch im Jahr 2026 die Qualitätsarbeit mit diesem engagierten, tollen Team fortzusetzen.

Dr. med. Boris Jamnicki
Präsident Qualitätskommission

MITGLIEDER QUALITÄTSKOMMISSION



Dr. med. Boris Jamnicki
Präsident



Dr. med.
Jeanine Amstutz



Dr. med. Sergej Staubli



Dr. med.
Jonas Stemmlé

«Die zmed ist mir seit Jahren wichtig – ein innovatives interdisziplinäres Netzwerk mit engagierten Ärztinnen und Ärzten. In der Qualitätskommission setze ich mich dafür ein, den Netzwerkgedanken zu fördern. Ich schätze die wertvolle Zusammenarbeit sehr.»

Jonas Stemmlé
Mitglied der Qualitätskommission,
Augenarzt-Praxis Stemmlé

KOORDINIERTER VERSORGUNG: HAUSÄRZTE SIND EIN KNAPPES GUT

Heute kann sich glücklich schätzen, wer Zugang zu einer Hausarztpraxis hat: Gemäss den Zahlen des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums Obsan vom Dezember 2025 sind 35 Prozent aller Allgemeinmediziner und praktischen Ärztinnen gezwungen, in ihrer Praxis einen Patientenstopp zu verhängen. Auch wenn die Situation in der Stadt Zürich noch etwas entspannter ist als in den ländlichen Gegenden, können auch viele zmed-Praxen nur noch eingeschränkt neue Patienten aufnehmen. Das echte, vertragliche Hausarztmodell wird dabei immer mehr zum Eintrittsticket für die Hausarztpraxis: Neue Patientinnen können nur noch aufgenommen werden, wenn sie bei ihrer Krankenversicherung das vertragliche Hausarztmodell abgeschlossen haben.

In der Stadt Zürich können die Patientinnen insgesamt aus über 100 Versicherungsmodellen auswählen, und lange nicht alle bieten einen sicheren, geregelten Zugang zur Hausarztpraxis. Um den Patientinnen die Orientierung zu erleichtern, haben wir im Herbst 2025 in den Praxen wiederum aktiv Werbung für das echte Hausarztmodell gemacht. Im Zentrum stand dabei der überarbeitete Informationsflyer in vereinfachter Sprache. Wir haben die Informationen mit einfachen, kurzen Sätzen auf den Punkt gebracht und mit Piktogrammen ergänzt. So möchten wir auch Menschen mit geringen Deutsch- oder Lesekenntnissen ermöglichen, sich selbstbestimmt über das echte Hausarztmodell zu informieren. Gerade sie sind die Leidtragenden von Modellen mit komplizierten und undurchsichtigen Bestimmungen. Die einfache Regel «Immer zuerst in die Hausarztpraxis» ist dagegen für alle verständlich und bietet weniger Stolperfallen. Damit insbesondere auch die MPA kompetent über das vertragliche Hausarztmodell orientieren können, bot die Geschäftsstelle wiederum zwei Zoom-Schulungen für die Praxen an, die erfreulicherweise sehr gut besucht waren.

Um das echte Hausarztmodell weiter zu stärken, haben wir uns auch in diesem Jahr im Projekt «Hausarztmodell PLUS» unter der Führung unseres Branchenverbandes medwissnet engagiert. Auf der Vergleichsplattform Comparis können sich die Patientinnen direkt die Vertragsmodelle mit ihrer Hausarztpraxis anzeigen lassen. Ausserdem wird je nach Modell die Ärzteverfügbarkeit angezeigt.

Das vertragliche Hausarztmodell ist nur in Zusammenarbeit mit den Krankenversicherungen möglich. Auch wenn wir verschiedene Sichtweisen auf die gleichen Themen haben, verfolgen wir dennoch ein gemeinsames Ziel: die bestmögliche medizinische Versorgung unserer gemeinsamen Kunden. Da der technische Fortschritt auch vor der medizinischen Versorgung nicht Halt macht, haben wir das Angebot von Helsana angenommen und unseren gemeinsamen Vertrag per 1. Januar 2026 um das Produkt BeneFit PLUS Flexmed ergänzt. In diesem Multiaccess-Modell führt der Patient bei gesundheitlichen Problemen als Erstes einen Symptomcheck in der App «Compassana» durch. Ist ärztliche Hilfe nötig, entscheidet er, ob er sich an die telemedizinische Beratung Medi24 oder an seine Hausarztpraxis wendet. Medi24 informiert die Hausarztpraxis mittels einer datenschutzkonformen E-Mail über die Konsultation. Ein Ziel dabei ist es, die Hausarztpraxen von Bagatellfällen zu entlasten. Wir sind gespannt, ob das Produkt bei den Patientinnen Anklang findet.

Wir bedanken uns herzlich für die langjährige und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Krankenversicherungspartnern. Der fachliche und auch der persönliche Austausch erweisen sich als bereichernd und haben sich im Verlauf der Jahre mit den meisten Partnern zu einer starken Kooperation entwickelt.

SICHERER ZUGANG ZUM HAUSARZT NUR IM ECHTEN HAUSARZTMODELL

In einem «echten» Hausarztmodell arbeiten nur Ärzte, die in einem Ärztenetz zusammengeschlossen sind und sich gegenseitig zur Zusammenarbeit und zum Austausch verpflichtet haben. Das Ärztenetz seinerseits hat Verträge mit Krankenversicherern abgeschlossen, in denen den Ärztinnen Zugang zu sämtlichen Behandlungsdaten der Krankenversicherung zugesichert wird. Die Ärzte werden für ihre Koordinations- und Steuerungsbemühungen finanziell entschädigt. Demgegenüber sind sogenannte Listenmodelle nicht auf einer vertraglichen Ebene mit den Ärztenetzen geregelt. Die beteiligten Hausärzte erhalten in diesen Fällen keine Daten und wissen nicht, wer bei ihnen eingeschrieben ist, sollen aber trotzdem die Patienten wie im echten Hausarztmodell betreuen und koordinieren. Alle Beteiligten müssen sich mit umständlichen Papier-Überweisungsschreiben beschäftigen. Im echten Hausarztmodell können die Ärzte alle Überweisungen elektronisch melden, was effizienter und kostengünstiger ist.

Quelle: hausarztmodell.ch

ENTWICKLUNG MC-VERSICHERTE 2021–2025



PARTNERSCHAFTEN, SPONSOREN UND KOOPERATIONEN

Unsere vielfältigen und langjährigen Kooperationen und Partnerschaften sind ein wichtiger Garant für Effizienz und Qualität – sowohl in unseren Mitgliedspraxen als auch seitens der Geschäftsstelle. Wir freuen uns, dass wir diese Beziehungen auch im Berichtsjahr aktiv pflegen und vertiefen konnten und dabei vom gegenseitig geschaffenen Mehrwert profitieren durften.

PHARMAGROSSISTEN

Zur Rose Suisse AG und Pharmapool

Im Jahr 2025 durften wir erneut von der grosszügigen Unterstützung der Zur Rose Suisse AG profitieren. Sie trat als Sponsorin unserer TARDOC-Seminare im April und Juni auf, ausserdem unterstützte sie den MPA-Jahresanlass «Umgang mit schwierigen Patienten», der im September stattfand. Besonders gefreut hat uns die persönliche Präsenz von Mischa Hänkli an den Veranstaltungen, durch die wir die enge Zusammenarbeit weiter vertiefen konnten. Auch bei der Mitgliederversammlung vom Mai war die Zur Rose Suisse AG mit Mischa Hänkli und Michael Kurmann vertreten. So entstand ein unkomplizierter, partnerschaftlicher Austausch mit den Mitgliedern.

Auch Pharmapool erwies sich 2025 erneut als verlässlicher Partner. Viele unserer Praxen profitieren von der Unterstützung des Medikamentengrossisten bei organisatorischen Fragen. Die langjährige, stabile Partnerschaft wird von uns sehr geschätzt.

UNIVERSITÄT UND UNIVERSITÄTSSPITAL ZÜRICH

Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention

Unser Schwerpunktthema 2024 «prima bewegt» fand im Berichtsjahr seinen erfolgreichen Abschluss. Über den gesamten Zeitraum hinweg war das Projektteam des Instituts für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention federführend. Es begleitete unsere teilnehmenden Hausarztpraxen beim Absolvieren des im Rahmen des Projektes entwickelten E-Learning-Kurses «TiPPprävention» – im Gegenzug füllten die Arztpraxen Evaluationsbögen aus und nahmen an Interviews teil. Mehr dazu finden Sie im Qualitätsbericht.

Institut für Hausarztmedizin

Das Institut für Hausarztmedizin Zürich (IHAMZ) ist ein führendes Zentrum für Versorgungsforschung in der Schweizer Grundversorgung. Umso mehr freut es uns, dass wir die Kooperation auch in diesem Jahr fortsetzen und zwei gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen durchführen konnten. Dabei durften wir wiederum sowohl auf fachliche als auch auf administrative Kooperation zählen.

Die Zusammenarbeit mit dem IHAMZ ist geprägt durch partnerschaftlichen Austausch. Sie ermöglicht eine professionelle Durchführung der Veranstaltungen und den Einsatz von Referentinnen, die ihre Fachthemen auf hohem Niveau, klar und praxisrelevant aufbereiten.

MEDIZINISCHE LABORATORIEN

Lg1 und Analytica

Unsere langjährigen Partner Laborgemeinschaft 1 (Lg1) und die Analytica Medizinische Laboratorien AG unterstützten unsere unternehmerisch tätigen Ärzte auch im Jahr 2025 mit ihrer grossen Expertise und standen insbesondere bei Fragen zur Unternehmensführung wie gewohnt beratend zur Seite. Ferner gestaltete Dr. sc. nat. Hanspeter Hinrikson als Referent einen unserer MPA-Qualitätszirkel mit.

Wir freuen uns sehr, dass sowohl Hanspeter Hinrikson von Lg1 als auch Dr. med. Andrea Isler von Analytica an unserer diesjährigen Vereinsversammlung als Gäste dabei waren. Der persönliche Austausch wurde von allen Seiten sehr geschätzt.

MEDIZINISCHE LABORATORIEN

Sandoz

Sandoz ist eine langjährige zmed-Partnerin und hat uns auch dieses Jahr wieder unterstützt. In den von uns versendeten Partnermailings haben wir erneut relevante Informationen von Sandoz weitergegeben.

Sanofi

Für die Grippezeit 2025/26 konnten wir unseren Mitgliedern wieder die Grippeimpfstoffe des Pharmaunternehmens Sanofi zu vergünstigten Konditionen anbieten. Wie im vergangenen Jahr erfolgte die

Bestellung ausschliesslich über ein Online-Formular, was zu mehr Effizienz auf beiden Seiten führte.

Trustmed

Zusammen mit Hausarztmedizin am Pfannenstiel (HAP/hapmed) betreibt die zmed das TrustCenter Trustmed, eines von drei TrustCentern im Kanton Zürich. Auf Basis der Abrechnungsdaten angeschlossener Ärzte erstellt Trustmed anonymisierte Statistiken und Reports für die Praxen.

Insbesondere der Praxisspiegel leistet einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung in unseren Praxen. Er ermöglicht einen Vergleich der eigenen Leistung mit der Peergroup und bietet damit eine Art Frühwarnsystem. Abweichungen können frühzeitig erkannt und entsprechende Massnahmen ergriffen werden.

Dank der langjährigen Zusammenarbeit geniessen die erhobenen Daten ein hohes Mass an Vertrauen, was ihre Akzeptanz und den Nutzen weiter fördert.

Spitex Zürich

Im Rahmen unserer Bestrebungen um Interprofessionalisierung auf verschiedenen Ebenen arbeiten wir immer wieder gerne mit Spitex Zürich zusammen. Wir freuen uns, dass wir bei unserer diesjährigen Mitgliederversammlung mit Daniela Bühler, Martin Radtke und Simon Bock drei Spitex-Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen begrüessen durften. Um selbst etwas Spitex-Luft zu schnuppern und die Anforderungen der Arbeit kennenzulernen, begleitete unsere Kommunikations- und Projektverantwortliche eine Spitex-Pflegefachperson auf ihren Hausbesuchen. Auch in Zukunft sind gemeinsame Projekte geplant.



Universität
Zürich^{UZH}

zur Rose



trustmed

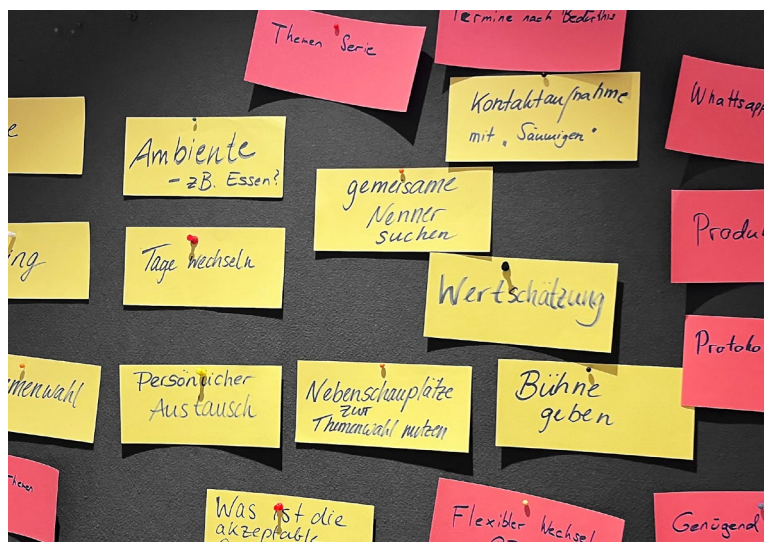


ANALYTICA
Medizinische Laboratorien AG

SANDOZ



Überall für alle
SPITEX
Zürich





VIELFÄLTIGE QUALITÄTSARBEIT FÜR EIN STARKES NETZWERK

Das Thema Qualität bildete auch im Geschäftsjahr 2025 den zentralen Pfeiler der zmed – und ist insbesondere bei der Qualitätskommission (ehemals Arbeitsgruppe Qualität) angesiedelt. Die Kommission beschäftigt sich mit Fragen der Qualität und Qualitätsförderung im Netzwerk, bereitet Moderatoren- und Plenaranlässe vor und wird von Verwaltungsrat und Geschäftsstelle gerne als «Sounding Board» für verschiedene Fragestellungen eingesetzt. Auch die Entwicklung und Überprüfung des Qualitätskonzepts sowie der Anforderungen an die Compliance fällt in ihren Aufgabenbereich.

In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle wird jährlich ein Schwerpunktthema festgelegt, ausgearbeitet und als Projekt durchgeführt. In diesem Jahr widmeten wir uns der potenziell inadäquaten Medikation (PIM) und der Polypharmazie.

PIM/POLYPHARMAZIE

Das Thema PIM/Polypharmazie ist ein echter Evergreen, der immer wieder Aufmerksamkeit erfordert. Zudem liefert die Forschung kontinuierlich neue Erkenntnisse, die es zu berücksichtigen gilt.

Die beiden genannten Versorgungsrisiken werden wie folgt definiert:

- Polymedikation (Poly): ≥ 6 systemische Wirkstoffe pro Quartal
- Potenziell inadäquate Medikation (PIM): gemäss Beers-/Priscus-Listen

Wir haben ausschliesslich das Kollektiv der Patienten betrachtet, die 65 Jahre oder älter sind. Zum einen ist die Problematik der Polymedikation in dieser Altersgruppe besonders hoch, zum anderen ist PIM überhaupt nur für sie definiert. Dass es sinnvoll ist, beide Themen zusammen zu behandeln, zeigt unter anderem eine Auswertung von Helsana (2017): Ärztenetze mit einem besseren Polymedikationswert schneiden tendenziell auch bei PIM besser ab. Es besteht somit eine schlüssige inhaltliche Korrelation.

Konkret lag unser Fokus im Rahmen unseres Jahresprojekts 2025 auf folgenden Zielen:

- Sensibilisierung der Ärzteschaft für Patientinnen mit PIM und/oder Polypharmazie
- Verbesserung der Indikationsqualität mit Senkung der PIM/Polypharmazie-Quote, wenn angemessen

Zur Zielerreichung haben wir folgende Massnahmen festgelegt:

1. Datenbasiertes Verständnis der Patientensituation in Grundversorgerpraxen

Bereitstellung differenzierter Daten (Quelle: Helsana) sowie Zustellung eines Feedbackfragebogens nach einem halben Jahr. Dadurch sollen die Ursachen von PIM und/oder Polypharmazie identifiziert, mögliche Non-Compliance besser verstanden und daraus gezielt Erkenntnisse sowie schliesslich Massnahmen abgeleitet werden.

2. Edukation der zmed-Grundversorgenden

Im Rahmen einer erweiterten «Lunch & Learn»-Veranstaltung erfolgte ein kompakter Wissenstransfer direkt in den Praxisalltag. Unterstützung erhielten wir dabei von Prof. Dr. med. Stefan Neuner-Jehle vom Institut für Hausarztmedizin Zürich. Er ist einer der führenden Schweizer Forscher im Bereich der Hausarztmedizin und Hauptautor der Polypharmazie-Guideline, die fortlaufend auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse aktualisiert wird. Die zahlreichen Teilnehmenden erhielten fundierte Einblicke in den aktuellen Forschungsstand, konnten konkrete Fragen stellen und sich so auf den neusten Stand bringen. Ausserdem profitierten sie von starken Take-Home-Messages mit direktem Praxisbezug.

3. Patientenedukation

Die zmed-Broschüre «Weniger ist mehr» bietet verständliche Patienteninformationen zur Vermeidung von Übermedikation. Sie kann direkt in der Sprechstunde eingesetzt und abgegeben werden.

4. Unterstützung durch aktuelle und erweiterte Fachinformationen

Im zmed-Intranet können unsere Ärztinnen auf die Priscus- und Beers-Listen zugreifen. Diese werden von der Geschäftsstelle nach Rücksprache mit der Qualitätskommission regelmässig auf den neusten

Stand gebracht. Auch die Aufzeichnung und die Präsentation zum oben genannten Fachvortrag sind jederzeit abrufbar.

AUSBLICK

Obwohl wir uns 2025 intensiv mit PIM/Polypharmazie befasst haben, bedeutet dies nicht, dass wir die Resultate isoliert betrachten. Vielmehr werden wir die langfristige Entwicklung weiterverfolgen und die Sensibilisierung vorantreiben. Einer der nächsten Schritte sieht die oben angesprochene Zustellung der Fragebogen sowie deren abschliessende Auswertung vor. Zudem werden wir unseren Ärztinnen regelmässig qualifizierte Auswertungen zu PIM und Polypharmazie zur Verfügung stellen, um die Sensibilisierung zu vertiefen und die eigenständige Weiterverfolgung der Entwicklung zu ermöglichen, wozu natürlich besonders auch nötige Behandlungsanpassungen gehören.

Neben den PIM- und Polypharmazie-Daten werden wir unseren Ärzten zudem regelmässig Daten zur Guideline-Adhärenz bei Diabetes bereitstellen. Bereits im Jahr 2023 war dieses Thema ein Schwerpunkt, was die Adhärenz signifikant verbessert hat. Diese sowie weitere positive Effekte sollen nachhaltig gestärkt werden.

Neben unserer Schwerpunktthematik war die Qualitätsarbeit wieder stark geprägt durch die zahlreichen Qualitätszirkel sowie unsere unterschiedlichen Veranstaltungen und Fortbildungen.

MODERATORENTREFFEN

Das zmed-Veranstaltungsjahr beginnt traditionell mit dem QZ-Moderatorentreffen. Hierzu werden – wie der Name bereits sagt – alle Moderatoren unserer Hausarzt-, gemischten Qualitäts- und Projektzirkel eingeladen. In diesem Jahr stand die **QZ-Compliance** im Mittelpunkt. Ehrlich, offen und intensiv wurde diskutiert, wie die Teilnahmequote weiter erhöht werden kann. Zwar können wir erfreulicherweise von einer kontinuierlich hohen Partizipation sprechen, dennoch ist es uns ein grosses Anliegen, diese weiter zu steigern.

Die Teilnahme an den Qualitätszirkeln ist ein sehr zentraler Bestandteil in der zmed, repräsentieren

diese doch unsere wichtigsten Werte: **Qualität und Vernetzung**. Während der Diskussion wurde schnell klar, dass eine hohe Compliance von verschiedenen Faktoren abhängt. Neben der Wahl fachlich relevanter Themen können dies auch Faktoren wie der Ort, die wechselnde Organisation oder die Protokollführung sein. Auch die Möglichkeit, gelegentlich an Qualitätszirkeln teilzunehmen, in denen man kein Mitglied ist, wurde thematisiert. Dies würde zu mehr Flexibilität führen.

Die Umsetzung der Resultate, die dieses Moderatoren-treffen mit sich brachte, erfolgt teils direkt in den Qualitätszirkeln, insbesondere aber auch durch die Qualitätskommission in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und dem Verwaltungsrat, da hierbei auch strategische, konzeptionelle und koordinative Fragen betroffen sind.

WEITERBILDUNG FÜR MODERATORINNEN UND MODERATOREN

Die Moderatoren unserer Qualitätszirkel haben allesamt die SGAIM-Moderatorenausbildung durchlaufen und sind somit sehr gut ausgebildet. Um sie dabei zu unterstützen, ihr Wissen auf dem neusten Stand zu halten und ihre Motivation auch nach langjährigem Einsatz hochzuhalten, haben wir in diesem Jahr den dreistündigen Kurs «Impulse für erfahrene QZ-Moderator:innen» angeboten. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen «Passive Gruppe» und «Schwierige Teilnehmende». Der Kursleiter und anerkannte SGAIM-Tutor Dr. med. Marco Zoller beleuchtete die Themen ausführlich und vermittelte verschiedene Lösungsansätze anhand praktischer Beispiele realitätsnah. Auch Indikatorenfragen im Zusammenhang mit dem PDCA-Zyklus wurden behandelt. Zudem konnte Marco Zoller den Teilnehmenden aktuelle Erkenntnisse zu Fragestellungen rund um Online- und Hybrid-Zirkel mit auf den Weg geben.

Die Teilnehmenden des Moderatoren-Refreshers äusserten sich durchweg positiv. Mit ihren selbstformulierten Take-Home-Messages wurde zudem sichergestellt, dass sie die Aspekte des Kurses in ihren Alltag als QZ-Moderatorinnen und -Moderatoren integrieren können.

QUALITÄTSZIRKEL

Die Qualitätszirkel bilden den Grundpfeiler unserer Organisation, denn hier wird sehr wertvolle Qualitätsarbeit geleistet. Teilweise bestehen die Zirkel bereits seit vielen Jahren, was einen intensiven Austausch ermöglicht. Gleichzeitig sind die Qualitätszirkel kein starres Konstrukt, sondern passen sich laufend an die Bedürfnisse der Teilnehmenden an. So konnten sich zum Beispiel auch neue Zirkel etablieren. Zudem bringen neue Mitglieder frischen Wind hinein, erweitern die Themenvielfalt und ermöglichen es, Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten.

In diesem Jahr wurden in der zmed 94 Hausarztzirkel, die ausschliesslich von Grundversorgenden besucht werden, durchgeführt. In den gemischten Qualitätszirkeln kommen – wie der Name schon sagt – Grundversorgende und Spezialisten zusammen. Hiervon fanden in diesem Jahr 60 statt. Neben den Hausarzt- und gemischten Zirkeln bieten wir auch Projekt- und fachspezifische Qualitätszirkel an. Hierzu zählt der «Muskoskelettale Qualitätszirkel», der sich seit dem Jahr 2025 regelmässig trifft. Ins Leben gerufen wurde er von einem engagierten zmed-Mitglied und Facharzt Radiologie, der auch QZ-Leiter ist. Er führt kompetent

und praxisnah durch die Anlässe, so dass alle Teilnehmenden enorm profitieren können. Und auch weitere Projektzirkel wie «HIV-Pract» zeigen, wie sehr die zmed auf die grosse Eigeninitiative und das wertvolle Engagement ihrer Mitglieder bauen kann. Der Zirkel richtet sich mehrheitlich an Grundversorgende mit Erfahrung in Infektiologie, in freier Praxis tätige Infektiologen, Ärzte mit Spezialisierung in der Suchtmedizin, Psychiater und Gynäkologinnen – auch über die Grenzen der zmed hinaus. Er wurde von zmed-Mitgliedern gegründet und wird auch durch einen Moderator aus unseren Reihen geleitet.

Auch auf anderen Ebenen wird der direkte Austausch von Grundversorgenden und Spezialisten gefördert. Alle Mitglieder haben Zugriff auf eine Vortragsdatenbank. In dieser können zmed-Spezialisten veröffentlichen, zu welchen Themen ihres Fachgebietes sie Referate anbieten. Die QZ-Leiter können sie dann gezielt ansprechen.

Dass sich die meisten Mitglieder in ihren Zirkeln bestens integriert fühlen, die Arbeit der Moderatoren als äusserst wertvoll und vor allem auch sehr gut empfinden und die regelmässige Teilnahme ihnen einen grossen Nutzen im Praxisalltag bringt, hat auch unsere Mitgliederumfrage Mitte des Jahres bestätigt.



«Der QZ ist für mich sehr bereichernd. Wir haben eine sehr motivierte Gruppe. Ich lerne jedes Mal dazu. Wir nutzen die Zeit auch, um uns über Praxisprojekte auszutauschen oder um einander bei allfälligen Problemen zu unterstützen. Es besteht ein sehr guter Austausch auch ausserhalb des QZ. Ich bin dankbar dafür.»

Dr. med. Carsten DiMeo-Depmeier
Allgemeine Innere Medizin FMH,
Praxis Wyssgasse

MPA-QUALITÄTSZIRKEL UND ANLÄSSE

Die Medizinischen Praxisassistentinnen (MPA) und die Medizinischen Praxiskoordinatorinnen (MPK) tragen massgeblich dazu bei, dass der Praxisalltag erfolgreich bewältigt werden kann. Entsprechend liegt uns ihre Weiterbildung am Herzen. Seit einigen Jahren bieten wir daher einen Qualitätszirkel für genau diese Zielgruppe an, der sehr geschätzt und gut besucht wird. Geleitet wird er durch eine erfahrene, zur Moderatorin ausgebildete MPK. Aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit sowohl in Grundversorger- als auch Spezialistenpraxen ist sie in verschiedenen Fachgebieten sehr versiert und gut vernetzt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet sie vielfältige Schwerpunktthemen für die Treffen und koordiniert den Besuch von Fachreferenten. In diesem Jahr erhielt der Qualitätszirkel so unter anderem einen vertieften Einblick in das Thema EKG und Herzrhythmusstörungen. Hierzu hielt ein Kardiologe einen Fachvortrag und erläuterte in einer angeregten, intensiven Q&A-Runde viele Fragen. Eine Grundversorgerin führte die Teilnehmerinnen des Qualitätszirkels zudem in die Technik der hypnotischen Kommunikation im Praxisalltag ein, und der zmed-Laborpartner Lg1 gab einen umfassenden Überblick über die Multiplex-PCR-Mikrobiologie.

Wir freuen uns ausserordentlich, dass wir zudem wieder im Namen der zmed alle MPA und MPK unserer Mitgliedspraxen zu einem Jahresanlass einladen dürfen. Dieses Mal stand dabei der «schwierige Patient» im Mittelpunkt. Es wurde eingehend beleuchtet, wie

man mit diesem Phänomen, das wohl (fast) jede Praxis kennt, konstruktiv umgehen kann. Unter der Anleitung einer erfahrenen Coachin lernten die Teilnehmenden verschiedene Strategien kennen und nahmen wertvolle Impulse für den Praxisalltag mit – insbesondere folgende Erkenntnis: Patientinnen und Patienten zu ändern ist fast unmöglich. Die eigene Haltung und Herangehensweise können wir jedoch sehr wohl beeinflussen – und damit erfolgreich wirken.

PLENARVERANSTALTUNGEN

Einst waren sie lediglich eine Pflichtveranstaltung für Grundversorgende, heute werden sie auch von vielen Spezialisten besucht: unsere Plenarveranstaltungen, zu denen wir die zmed-Mitglieder dreimal pro Jahr einladen. Ziel dieser Anlässe ist es, Fachthemen und -bereiche unterschiedlicher Art, organisatorische Anliegen und die Vernetzung der Mitglieder miteinander zu verbinden.

Im März widmeten wir uns dem Thema «Grundversorgende, Psychiaterinnen und Psychotherapeuten – Wege zur erfolgreichen Zusammenarbeit». Dabei gaben uns eine Grundversorgende, eine Psychiaterin und eine Psychotherapeutin Einblicke in ihre jeweiligen Tätigkeitsfelder und zeigten auf, wie eine ideale Zusammenarbeit für sie aussieht, beleuchteten aber auch mögliche Spannungsfelder. Eine angeregte Diskussion mit zahlreichen Wortmeldungen aus dem Publikum zeigte deutlich, dass wir hier einen Nerv getroffen hatten. An diesem Abend wurden viele Fragen geklärt sowie Erkenntnisse darüber gewonnen, wie

«Die Plenarveranstaltungen sind eine Bereicherung für den Praxisalltag. Sie bieten mir kollegialen und fachlichen Austausch, den ich sehr schätze.»

Dr. med. Martin Ziehmann
Rheumatologie FMH,
Gemeinschaftspraxis Dres. Reich-Rutz und Ziehmann

sich die Zusammenarbeit weiter verbessern lässt. Besonders erfreulich war, dass wir durch die Perspektive der Psychotherapeutin auf dem Podium die interprofessionelle Kooperation stärken konnten. Die zweite Plenarveranstaltung des Jahres findet jeweils online über Mittag statt. Auch in diesem Jahr nutzten wir diesen Rahmen einerseits für organisatorische Themen, widmeten uns aber insbesondere dem sogenannten **CIRS – Critical Incident Reporting System**.

Innerhalb der zmed werden kritische Ereignisse vor allem in den Qualitätszirkeln diskutiert und protokolliert. Während der Plenarveranstaltung beleuchteten wir konkrete Praxisbeispiele und beschäftigten uns besonders mit den Fragen «Was genau ist eigentlich ein Critical Incident?», «Wie grenzt es sich von Haftpflichtfällen ab?» und «Was muss ein gutes Erfassungssystem bieten?».

Wesentlich ist das systemorientierte Verständnis von Patientensicherheit: Menschliche Fehler sind unvermeidbar und können ausnahmslos allen passieren. Ein CIRS soll deshalb ermöglichen, aus Fehlern zu lernen, Risiken frühzeitig zu erkennen und so die Versorgung sicherer zu machen. Im Vordergrund steht also nicht primär das Melden, sondern das **Lernen**.

Bei der dritten Plenarveranstaltung im November stand wieder die Vernetzung der einzelnen Mitglieder im Vordergrund. Aufgrund der grossen Nachfrage durften wir zum dritten Mal das zmed-Speed-Dating ausrichten – erneut mit grossem Erfolg. Die Teilnehmenden erhielten die Möglichkeit, ein besseres Verständnis für die unterschiedlichen Herausforderungen und Anforderungen der verschiedenen Fachrichtungen zu entwickeln. Dieses stärkt die Zusammenarbeit nachhaltig und kommt schliesslich der Versorgungsqualität und dem Patientenwohl zugute. Damit konnten wir ausserdem unsere wichtigsten Ziele und Werte fördern: nämlich eine qualitativ hochwertige Medizin durch die Vernetzung unserer Mitglieder über die Grenzen der Fachgebiete hinweg.

«LUNCH & LEARN»

Neben unseren Qualitäts- und Projektzirkeln, dem IHAMZ-Fortbildungszyklus und den Plenarveranstaltungen bildet unsere monatliche Online-Veranstaltungsreihe «Lunch & Learn» einen weiteren wichtigen

Pfeiler unserer Qualitäts- und Vernetzungsarbeit. Im Mittelpunkt steht dabei der Wissenstransfer von zmed-Spezialistinnen zu zmed-Grundversorgenden.

Bei einem «Lunch & Learn»-Anlass halten zumeist erfahrene Spezialisten – gelegentlich auch Labor- oder Pharmapartner – kurze, hausarztrelevante Input-Referate. Wie der Name schon sagt, finden die Veranstaltungen online und über Mittag statt, so dass gewährleistet ist, dass möglichst viele Ärztinnen unkompliziert und ohne grossen Aufwand daran teilnehmen können. Die Themenvielfalt ist gross, und die Veranstaltungsreihe erfreut sich auch nach zweieinhalb Jahren immenser Beliebtheit. Entsprechend wird sie im Jahr 2026 weitergeführt.

Neben der Teilnahme an Live-Veranstaltungen, die sich durch prägnante Inputs, klare Take-Home-Messages und angeregte Fragerunden auszeichnen, besteht auch die Option, die Aufzeichnungen im Nachhinein anzuschauen. Durch die Bereitstellung im Intranet bieten die Videos sowie die Präsentationen allen Mitgliedern zudem die Möglichkeit, das eigene Wissen aufzufrischen.

IHAMZ-ZMED-FORTBILDUNGSZYKLUS

Mit unseren gemeinsamen Fortbildungen mit dem Institut für Hausarztmedizin Zürich (IHAMZ) ermöglichen wir sowohl jungen Assistenzärzten als auch Oberärztinnen und niedergelassenen Ärzten gewinnbringende Fortbildungsveranstaltungen. Was im Jahr 2024 Jahr noch ganz neu war, hat sich innert kürzester Zeit zu einem festen Bestandteil unseres Jahresprogramms entwickelt.

Zu einem grossen Teil kommen etablierte zmed-Spezialisten als Referenten zum Einsatz – je nach Thema und Fachgebiet blicken wir aber gerne auch über den Tellerrand und laden Experten ein, zum Beispiel aus Forschung oder Spital. So konnten wir auch in diesem Jahr vielfältige Themen abdecken und aktiv die Fortbildung von Schweizer Ärztinnen und Ärzten vorantreiben. Dazu gehörten Bereiche wie die motivierende Gesprächsführung, die Mikro-Embolisation bei schmerzhaften Gelenkerkrankungen oder auch das Blasenleiden der Frau, das in einem Teamapproach betrachtet wurde. Ausserdem gab es Fachvorträge zu den Ergebnissen nach patientenspezifischer

Wirbelsäulenchirurgie, zur Diagnose und Behandlung von akutem Schwindel sowie zum sehr aktuellen Thema Ambulantisierung.

Die Pausen bieten jeweils eine willkommene Gelegenheit zum Austausch über das Gelernte, was rege angenommen wird. Hierbei stehen auch die Referenten für einen vertieften Austausch zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, diese Fortbildungsnachmittage auch in Zukunft zu organisieren und die Zusammenarbeit mit dem IHAMZ weiter zu stärken.

«PRIMA BEWEGT»

Das Pilotprojekt «prima bewegt» wurde bereits im Jahr 2022 lanciert. Über verschiedene Phasen hinweg arbeitete die zmed eng mit dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich zusammen. Im Jahr 2025 schlossen die letzten zmed-Praxen das E-Learning-Programm «TiPPrävention» ab.

«TiPPrävention» ist ein modular aufgebauter Kurs, der über die OLAT-Plattform zugänglich ist. Die qualitative Relevanz des Programms zeigt sich nicht zuletzt daran, dass zum Beispiel das Modul «Bewegungsberatung» mit 5 Credits im Rahmen der erweiterten Fortbildung in allen Fachgebieten von der SIWF anerkannt wurde. Ausserdem nahmen neben zmed-Praxen auch Spitex-Organisationen sowie der schulärztliche Dienst der Stadt Zürich – dieser mit Interesse an der Beratung für Kinder und Jugendliche – teil.

Sobald uns die Ergebnisse gesammelt vorliegen und eine Schlussevaluation seitens der Universität Zürich mit uns geteilt wurde, werden wir das Projekt intern hinsichtlich unserer Ansprüche und Ziele evaluieren. Die Erkenntnisse werden helfen, die zmed-Praxen in Zukunft noch gezielter in der Präventionsberatung zu unterstützen.

AUSBLICK 2026

Im Jahr 2026 werden wir unseren Schwerpunkt auf die Entwicklungen rund um die künstliche Intelligenz in der Arztpraxis legen. Namhafte Referenten aus der Forschung mit Schwerpunkten auf KI-Anwendungen in der Arztpraxis und auf der Vereinbarung von KI, Medizin und Ethik werden unsere Plenarveranstaltungen bereichern. Weiter planen wir eine Podiumsdiskussion, an der neben Experten auch versierte Grundversorgende und Spezialisten teilnehmen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir so sehr viel Wissen vermitteln können, selbst vermittelt bekommen und die zmed-Praxen bei der Integration von künstlicher Intelligenz unterstützen können. Die Relevanz dieser Thematik wird mit Sicherheit in Zukunft zunehmen, und so ist es uns ein Anliegen, die zmed-Mitgliedspraxen optimal zu unterstützen, damit sie weiterhin wie gewohnt qualitative Medizin in modernem, innovativem Setting anbieten können.

Dr. med. Boris Jamnicki und Dr. med. Daniela Zeller
Co-Leitung AGQ



«Ich empfinde die Mitgliedschaft in diesem Ärztenetz als sehr bereichernd, da ich häufig vom guten Zusammenhalt der zmed profitieren kann.»

Dr. med. Sandra Amelunxen
Allgemeine Innere Medizin FMH,
arztpraxis limmatplatz







zmed Zürcher Ärzte Gemeinschaft AG

A Porta Andri / Albrecht Renate / Aliyev Nushaba / Amelunxen Sandra / Amstutz Jeanine / Askarizadeh / Jorshary Roozbeh / Aslan Haluk / Balkan Nürfet / Banholzer Christa / Baudier Laura / Baumgardt Melanie / Baumüller Stephan / Bayly Leena / Beck Sacha / Beck Thilo / Benoît Cyrille H. / Berger Kai / Berger Maria / Minola / Bertisch Barbara / Bimmler Daniel / Binswanger Barbara / Biraima Angelo / Bischof Thomas P. / Bohnhoff Zsolt / Borso Denise / Bosshard Stephan / Brugger Mehtap / Bruggmann Philip / Bubanj-Somborski Tatjana / Bucher Hanspeter / Buck Florian M. / Burkhard Michael / Burla Markus / Buser Timo / Cascione-Larocca Angelina / Chassé Eveline / Ciurea Annette / Cloetta Sibylle / Contaldo Claudio / Coradi Emmanuel / Corti Natascia / Cotar Thomas / Curchod Marc / De Giorgi Clara / Deseö Thomas / Deseö-Schütz Katja / Diggelmann Heini / DiMeo-Depmeier Carsten / Dolder Mathias / Dorschner Lorenz / Dreiding Karin / Droeser Raoul / Efe Trottmann Gül / Eich Christine / Eisenring Christian / Eisler Peter / Eisner David / Emmert Lorenz / Erhardt Emanuel / Eriksson Urs / Fatio Renata / Feinaigle Patrik / Fischer Georg / Fischinger Martin / Fontanel-la Irene / Forrer Anja / Forster Natasha / Frei Pascal / Frey Lukas R. / Gächter Céline / Gallo Chiara / Gamisch Reinhard / Geiges Sabine / Geistlich Sabine / Gloyer Marcel / Gmünder Corinne Remigia / Gnirss Morten / Grandjean Renée / Greulich Matthias / Gruhler Ronald / Gueye Bianca / Guggenbühl Ragnar / Guggenheim Frank / Guggenheim Merlin / Gut Daniela / Gütter Karoline / Gygli Thomas / Haag Urs / Haesler Peter / Halama Marcel / Hammer Helena / Häne Hanspeter / Hany Thomas / Helbling Beat / Henschkowski-Serra Jana / Hess Walter / Hilfiker Paul R. / Hochstrasser Robert / Hunziker Roger / Hunziker Sandra / Ibish Olber / Igual Martin / Imbach Matias / Iten-Rossiter Carol / Jäger Michael / Jaggi Ferdinand / Jamnicki Boris / Jaquenod Claude / Jaques Manuel / Jenni Kraft Rebekka / Jesse Katarzyna / Kälin Max / Kathan Claudia / Keller Mariele / Keusch Stephan / Kisner Dilek / Klainguti Michael / Klammer Georg / Kleeman Daniela C. / Klingler Dominic / Kneis-Van der Brüggen Sandra / Kremer Ivan / Kühn Norbert / Kuhn Eric / Künzler Katarina / Kurrer Michael O. / Kurz Michael / Lagler Martin Leonie / Langenegger Stefan / Laske Roman / Ledermann Ulrich / Leibl Manon / Leissing Claude / Lieb Thomas / Loepfe Maija / Lübben Birgit / Luder Claude / Luthiger Annelies / Madrid Pascual Olaya / Malina-Altzinger Johann / Marti Sarah / Martin Zinnenlauf Maria / Marty Thomas / Mauerhofer Esteban / Maurer Konrad / Meerwein Peter / Meli Marianne / Mendes de Leon Charles / Messerli Lisa / Meyer Almut / Morales López Cleopatra / Morf Markus / Mosca Reto / Müller Lydia Kirsten / Müller Vizentini Deborah / Muret Marc / Muster Marco / Nagel-Helbling Susanne / Nauer Mara / Navarro Valentina / Neuen-schwander Katharina / Nürnberg Johannes / Oberdieck Ulrike / Oelsner Roselyne / Oertli Christoph / Olgiasi Maria-Luisa / Pajarola Sandra Maria / Pallas-Häuselmann Stephanie / Pedrini Paola / Petromelidou Drosoula / Petrovic Ivana / Pfarr Juliane / Pfirrmann Christian W. A. / Pitsch Reto / Preschany Stephanie / Prestin Sven / Puskás Gábor János / Rabner Michael M. / Radivojevic Vladeta / Ramer Peter / Renzel Sevime / Restin Tanja / Reyes Almonte José Alfredo / Rhonheimer Antje / Richner Silvia Cristina / Riederer Erich / Ries Katharina / Rojas-Müller Rita-Maria / Römer Beatrix / Rose Jutta / Rosegger Paula / Ryser Esther / Salkoski Adnan / Sander Andrea / Schaeffle-Frick Martina / Scharf Ursula / Scherer Thomas / Schertler Thomas / Schittenhelm Linda / Schmid Marius / Schmid Daniel T. / Schneider-Donati Daniel / Schneller Maria / Schöttner Johannes / Schuknecht Bernhard / Schuppli Christoph / Schwarz Carmen / Seer Charlotte / Sehmsdorf Ute-Stephani / Seiler Daniel / Semadeni Reto / Shirahama Jacqueline / Sidi Roy / Siegrist Marcella / Simon Dominique Anne / Singer Jitka / Solberg-Hansen Yasmin / Spiess Yvonne / Stadelmann Valeria / Stangl Thomas / Staubli Sergej / Stedrak Peter / Steiner Daniel / Stemmler Jonas / Stoob Katharina / Strähl Maya / Straube Torsten / Straumann-Funk Bigna / Strunz Michael / Stucki Vera / Stulz-Koller Antonia / Sturzenegger Rolf / Stutz Andreas / Sugimoto Kiyoshi / Sussmann Patrick / Syed Rubina / Szöllösy Gregor / Temler Anne / Torlakovic Sabina / Troesch Michel / Urech Romana / Vavken Patrick / Vetter Patrizia / Vettiger Bruno / Viprinski Viktoria / Vogel Wigger Barbara / Vögele Andreas / Vogel-Schneider Nicolas / von Faber-Castell Isabelle / von Falkenhausen Marcus / Vurma Martin / Waldvogel Mirjam / Walser Thomas / Wanner Schmid Corinne / Wartmann Matthias / Watson Scott / Weber-Dällenbach Corinne / Weinmann Martin / Widmer Gian-Marco / Wilhelmi Martin / Willutzki Reinhard / Wolff Stefan / Wüst Daniel / Wyden Stefan / Yannakopoulos Salili Alkis / Zeller-Simmer Daniela / Ziehmann Martin / Zinnenlauf Stefan / Zoller Marco / Zweifel Elisabeth